**Martinstag**

**Die Rennen zur 90. Weltmeisterschaft**

**der MASTERS OF INSANITY**

**Saisonauftakt 2021**

**Ein Wort voraus**

***Wir alle machen Fehler. Es wurden auch an diesem Samstag Fehler gemacht. Auch und vielleicht zu häufig in der Kommunikation. Auch von der Rennleitung. Fehler die andere machen – ob auf oder neben der Strecke – betreffen auch mal uns. Das mag uns unfair erscheinen. Und dennoch ist es niemals gewollt.***

***Corona hat uns alle geschafft. Wir haben uns auf diesen Renntag gefreut. Und doch waren wir alle angespannt. Keine Reisen, keine Kneipe, kein Kino, kein Treffen mit Freunden. Homeoffce. Kein Fitnessstudio.***

***Wir sind angespannt. Vielleicht mehr als vor Corona. Und doch wollen wir Spaß haben. Am Fahren. Am Fighten. Wenn alles klappt: am Siegen als schönem Beifang.***

***Ich wünsche mir diesen Spaß zurück. Die Lockerheit. Das gegenseitige Aufmuntern. Rücksichtnahme.***

***War nicht immer so. An diesem Samstag.***

***Vielleicht müssen wir alle das Entspanntsein wieder lernen.***

***Wir fahren zum Spaß. Wir können das. Und wir wollen das.***

**Samstag, 12. Juni 2021, MASTER Time**

Corona. Immer wieder Corona. 8 Monate waren verstrichen seit dem Saisonfinale 2020 am 17.10. Und ein Lockdown folgte dem nächsten.

Jetzt endlich war es soweit.

Ein Zusammentreffen von 10 Personen aus unterschiedlichen Haushalten war erlaubt.

Und 10 kamen. Sie waren heiß auf Rennen. Denn getestet wurde auch im Lockdown. Wenn auch immer nur 2, maximal 3 Piloten gleichzeitig an der Strecke waren.

Nur Mirco, Uwe und Laura fehlten. Ja die MASTER sind tatsächlich auf 13 Piloten angewachsen. So viele waren es niemals davor. Und kaum eine Slotgemeinschaft hat mehr Mitglieder als wir! Deutschlandweit!

Und erneut ein Rookie am Start: Sebastian (Basti) Rumpel, 29 Jahre jung. Womit die Fraktion der U 30 – rechnet man Laura mit ein die jetzt leider nicht mehr allzu oft am Start sein wird da sie in Bonn studiert – auf 5 Piloten angewachsen ist.

Die 10 Piloten waren in 3 Startgruppen eingeteilt:

**Gruppe 1:**

**Jörg (Spur 1), André (Spur 2), Frank (Spur 3) und Mark (Spur 4)**

**Gruppe 2:**

**Maik (Spur 1), Martin (Spur 2), Max (Spur 3) und Horst (Spur 4)**

**Gruppe 3:**

**Dominique (Spur 2) und Basti (Spur 3)**

Legen wir gleich mit der Action los.

**Freie Trainingssessions.**

**In 3 Rennklassen wurde gefahren:**

**Indy Cars, Tourenrennwagen und die F1.**

Die freien Trainings a 7 Minuten. Startgruppe 3 stets zuerst, dann die 2 und die 1. Jeweils 7 Minuten. Waren alle 3 Gruppen in einer Klasse durch folgte unmittelbar das Q1 bei welchem dann am Ende die Hälfte des Feldes raus war und die verbliebenen 5 Fahrer im Kampf um die Pole Position und den Einzug in den jeweiligen A-Lauf fochten.

In den freien Trainings lag bei allen Piloten jeweils die volle Strompower an. Also das was im Q gefordert war. Rennpower dann um je 0.5 Volt weniger. Davon wird aber immer erst im jeweiligen Warm UP zu den Rennen Gebrauch gemacht. Alles bekannte Größen. Das Regelwerk zeigte keinerlei Veränderungen.

Die freien Trainings zeigten bald die gespiegelte Leistung der Testfahrten. Keine großen Überraschungen,. Auch keinerlei technische Probleme. Und das sollte sich dann am Mittag in der Rennaction ändern.

***Die Qualifikationen***

**Q1 der Indy Cars, 4 Minuten, 15 gewertete Runden je Fahrer**

Basti geht in seine erste Quali überhaupt. Er muss sich den Track lediglich mit Dominique teilen. Fährt ein Auto aus Horsts Rennstall. Einen Klein Tool Dallara.

Und macht seine Sache ordentlich. Mit 6.495 sec. erreicht er sein Ziel, nämlich unter 6.500 zu fahren. Dominique – unser Rookie 2020 – kann seinen Mobil 1 Dallara um einen Wimpernschlag schneller um den 24 Meter langen Kurs steuern. 6.467 sec. stehen am Ende auf der Uhr.

Die Startgruppe 2 mit einem anderen Anspruch.

Maik, Martin, Max und Horst. 15 freie Runden zu finden ist eine Herausforderung wenn gleich 4 Piloten sich in 240 Sekunden drängeln. Jetzt wurde es schnell. Runden unter 6.000 Sekunden sind aktuell keine Seltenheit mehr auch in der Klasse der Indy Cars.

Horst war nicht in der Lage die magische 6 zu knacken. 6.105 Sekunden. Das war in etwa das was er auch bei den Tests gezeigt hatte.

Max lag dahinter. 6.248 sec. waren eher bescheiden für den Dallara Pennzoil-Piloten. Maik hatte an diesem Samstag nicht ganz seine Performance getroffen. 6.059 sec.

Und dann war da noch Martin unterwegs. Immer schnell wenn es darauf ankommt. Oder zumindest fast immer. Und heute, an diesem 12. Juni passte es. Und mehr als das. Mit 5.815 sec. ließ er bei der versammelten Kompetenz in Sachen Slotracing offene Münder zurück.

Da mussten sich auch die 4 Herren der Gruppe 1 mächtig strecken.

Und die bolzten geschlossen unter die 6.

Was für ein Speed.

Frank ist mit 5.974 sec. auf P4 in dieser Supergruppe.

Ganz knapp geschlagen von Mark in 5.943 sec.

Davor dann Jörg der an der 5.8 kratzt: 5.903 sec.

Und André der wiederum ganz massiv auf Martin aufschließt: 5.824 sec. Lediglich 9/1000 Sekunden hinter dem Mann aus Neuzelle.

**Damit war die erste Auslese an diesem Tag gelaufen.**

**Nicht mehr dabei waren: Basti (P10), Dominique (P9), Max (P8), Horst (P7), Maik (P6).**

Das Q2 sollte dann nach den in Q1 gezeigten Leistungen schon eine Sache zwischen Martin und André werden.

Doch immer wieder kommt es ja bekanntlich anders als man denkt.

Die Startgruppe 3 war ja komplett eliminiert. Und von Startgruppe 2 nur noch Martin – ausgerechnet Martin der ohnehin superschnell unterwegs war – übrig geblieben.

So also 10 Runden solo für MM.

Doch hopplas: Martin kam nicht mehr auf die gewünschte Runde.

Am Ende stand eine 5.996. Das machte den Martin angreifbar. Auch wenn die Startgruppe 1 in voller Besetzung antreten musste. Nur 180 Sekunden für 4 Piloten die alle den Anspruch hatten in den A-Lauf zu kommen und auch die Pole Position zu fahren (immerhin 2 WM-Punkte extra). 3 der 5 Männer im Q2 würden in den A-Lauf einziehen können.

Martin musste jetzt hoffen, dass sich die 4 Herren in der Schlussrunde einigermaßen im Weg rumstanden.

Doch dafür sind sie nun wirklich zu abgezockt. Bis auf André sahen wir jetzt drei GREATEST DRIVER OF THE GALAXY.

Wie das Schicksal so spielt. Am Ende hatte Frank mit einer 5.996-Runden exakt dieselbe Zeit wie Martin. Da er sie aber in einer früheren Runde gefahren hatte, war das – so viel sei vorweggenommen – P4. Martin damit auf P5. Beide im B-Lauf.

Vorne tobte die Schlacht umso gewaltiger. Jörg/Mark/André. Ein Festival der Superrunden. Wie selbstverständlich brannten sie eine Runde nach der nächsten unter 6.000 Sekunden in die schwarze Kunststoffbahn.

P3 dann für André. Arca eX Dallara in 5.920 sec. Er war beinahe 1/10 Sekunde langsamer als seine Bestmarke aus Q1. Geschuldet natürlich der verkürzten Distanz.

P2 für Mark. 5.869 sec. Exakt 74/1000 Sekunden schneller als die eigene Bestmarke im Q1. Der siebenfache Champion exerzierte vor wie es gehen musste.

Die Pole Position, die erste an diesem Tag, aber sicherte sich der amtierende GREATEST DRIVER: Jörg zauberte 5.857 sec. durch die 14 Kurven.

Hatte sich um eine knappe halbe Zehntelsekunde gesteigert.

Glückwunsch. Eine blitzsaubere Leistung für den Mann aus Thyrow tief im brandenburgischen Süden.

**Die Startaufstellung der Indy Cars: (Zeiten Q1/Q2)**

**Jörg Abel, Arca Ex Dallara, 5.903/5.857 sec.**

 **Mark Schwolow, Arca Ex Dallara, 5.943/5.869 sec.**

**André Dietrich, Arca Ex Dallara, 5.824/5.920 sec.**

 **Frank Howest, Coca Cola Dallara, 5.974/5.996 sec.**

**Martin Mecke, Klein Tool Dallara, 5.815/5.996 sec.**

 **Maik Müller, Gulf Dallara, 6.059 sec./---**

**Horst Carl, Arca Ex Dallara, 6.105 sec./---**

 **Max Knobel, Pennzoil Dallara, 6.248 sec./---**

**Dominique Babenschneider, Mobil 1 Dallara, 6.467 sec./---**

 **Basti Rumpel, Klein Tool Dallara, 6.495 sec-/---**

**Qualifikation der Tourenrennwagen**

Nein. DEN FAVORITEN gibt es hier nicht mehr. Nachdem Jörg Abel mit seinem McLaren MP4-12 über lange Zeit diese Rennkategorie dominierte sind ihm – Stillstand ist Rückschritt – gleich mehrere Mitbewerber auf die nur tausendstel Sekunden dünne Pelle gerückt. Auch wenn der Meister aus 2020 natürlich ein potentes T-Car in Gestalt eines Lamborghini in mühevoller Testarbeit aufgebaut hat, so hat die Konkurrenz nicht locker gelassen.

Und so durfte man gespannt sein, ob der Jörg nochmals einen Nachbrenner zünden konnte.

**Das Q1**

Gruppe 3. Basti/Dominique. Spuren 2 und 3. 240/15. Beide mit krachneuen Boliden am Start. Dominique auf einem 2019er Aston Martin. Basti auf einem AMG MercedesGT.

Dominique mit Problemen. Da ist dann die gute Rundenzeit doch ein Stück weg. 6.512 sec. Das ist ziemlich sicher die Rote Laterne. Basti hingegen lässt aufmerken. 6.168 sec. Wow! Das ist doch eine prächtige Leistung vom Rookie!

Die Gruppe 2.

Zweigeteilt. Martin/Maik drehen Runden deutlich unter 6.000. Max/Horst hingegen kämpfen um vor den Rookie zu kommen.

Schaffen wird das nur der Altmeister. Ebenfalls auf einem Aston Martin 2019 in 6.144 Sekunden. Bei Testfahrten war er auch schon unter 6.000. Max in 6.186 sec. Sie umkreisen sozusagen Bastis Topleistung. Horst knapp voraus. Max knapp dahinter.

Maik/Martin hingegen in einer anderen Liga. Maik auf einem Aston Martin aus 2018. Fährt eine Rundenzeit die vor einigen Monaten noch ausschließlich Jörg Abel auf seinem McLaren vorbehalten war: 5.854 sec.! Wahnsinn.

Und der Martin auf einem BMW Z4 schießt nochmals um eine gute halbe Zehntelsekunde schneller um den Kurs: 5.793 sec. Vor knapp 2 Jahren wäre das noch eine gute Zeit in der Königsklasse gewesen!

Was sollte da noch von der Startgruppe 1 kommen? Wo geht diese Reise hin?

Die besten Vier dann erwartungsgemäß schnell. Es ist schwierig für den Chronisten diese wirklich dramatisch enge Geschichte zusammenzufassen.

Da langt ein Jörg in 5.844 sec. hin und liegt eine dünne Hundertstelsekunde vor Maik. Da ist ein Frank in 5.813 sec. auf einem McLaren MP4-12 nochmals schneller als der Jörg mit seiner ultrakrachenden McLaren-Rakete. Die sich mit ihrem Sound durch Mark und Bein bohrt. Da haut Mark mit seinem McLaren F1 (ein GT Wagen aus 1998) eine Zeit von 5.797 sec. raus. Und ein André geigt in 5.740 sec. rum und setzt im Q1 die neue Bestmarke. Und plötzlich ist die Überlegenheit des Jörg Abel dahin. P5. Das war knapp und reicht gerade eben für die Teilnahme am Q2. Da sind die Top Five in einer Zehntelsekunde unterwegs.

So was nennt man wohl Hochspannung. Und da ist ein Maik Müller mit einer 5.8er Zeit nicht mehr im Q2 dabei!

Wahnsinn mit Methode.

Die MASTERS setzen immer noch einen drauf.

**Das Q2 der Tourenwagenklasse**

**180/10**

Gruppe 3 komplett raus. Und von der 2 wieder nur der Martin übrig.

Und dieses Mal hat der schnelle Neuzeller nichts zu verschenken. Kein Schwert, kein Mantel der zu teilen wäre. Ausschließlich die reine Power.

Der Z4 fliegt über den Track. Lässt nicht einmal Staub zurück, bürstet alles glatt.

5.692 sec.! Das ist – gelinde gesagt – mehr als sensationell. Eine Zeit die noch in der Saison 2020 für den B-Lauf in der Königsklasse gereicht hat.

Die Startgruppe 1 hat eine Messlatte gelegt bekommen, die nur mit Zauberkünsten zu überwinden sein wird.

4 Piloten teilen sich die 180 Sekunden. Da bleiben gleichzeitige Ausfahrten von 2 oder mehr Fahrzeugen unumgänglich.

Hektik. Taktik. Wagnis. Mut. Volle Lotte. Die 5.6 packen sie nicht. Und Jörg mit Problemen am McLaren. Muss auf das T Car wechseln. Der Lambo. Es reicht nicht. 5.876 sec. Langsamer als im Q1. P5. B-Lauf. Mehr nicht. Der Tourenwagenfavorit ist gestrauchelt. Der Wechsel auf den Italiener kam zu spät.

Frank. Der McLaren. Ein alter Diener. Er läuft und läuft. Der neue Aston ist noch nicht soweit.

5.865 sec. Ein Blinzeln vor dem Thyrower. P4. Pole Position. Im B-Lauf.

Blieben 2. Die 2 für den A-Lauf. Plus Martin. Der Polesetter. Nicht zu schlagen Der aufmerksame Leser weiß Bescheid.

Mark. Wie aus dem Nichts. Eine einzige Testsession im Vorfeld. Lange vor der WM. Und wieder zeigt Mark was Talent ist. 5.836 sec. Keine 3/100 Sekunden vor Frank. 4/100 vor Jörg. P3.

Last but not least: André. Der Vizechampion 2020 auf P2. 5.778 sec. Top. Alle 4 Herren langsamer als im Q1. 5 Runden weniger wirken sich aus.

**Die Startaufstellung der Tourenwagen:**

**Martin Mecke, BMW Z4, 5.793/5.692**

 **André Dietrich, AMG Mercedes GT, 5.740/5.778**

**Mark Schwolow, McLaren F1 GT, 5.797/5.836**

 **Frank Howest, McLaren MP4-12, 5.813/5.865**

**Jörg Abel, Lamborghini Aventador, 5.844/5.876**

 **Maik Müller, Aston Martin GT 3 2018, 5.854/---**

**Horst Carl, Aston Martin GT 3 2019, 6.144/---**

 **Basti Rumpel, AMG Mercedes GT, 6.168/---**

**Max Knobel, Porsche 911 RSR, 6.186/---**

 **Dominique Babenschneider, AMG, 6.512/---**

**6 der 10 Piloten unter 6.000 Sekunden! Distanz gut eineinhalb Zehntelsekunden. Von P7 bis P9 3 Piloten innerhalb einer halben Zehntelsekunde. Phantastisch.**

**Qualifikation der F1**

**Q1**

**240/15**

**Startgruppe 1**

Basti/Dominique. Der nächste Coup. Der Rookie mit gutem Einstand. 6.068 sec. Für die allererste F1 Quali eine saubere Leistung. Ohne Frage. Da ist fahrerisches Potential vorhanden.

Dominique auf einem krachneuen Ferrari. Und jetzt der Hammer: Der Rookie 2020 zaubert. Und wie. Er hat für sich selbst das Rad gerade neu erfunden. Es ist schwer diese Leistungsexplosion in die Tasten zu hämmern. Weil es einfach irreal anmutet. 5.479 sec.! Die aktuelle Schallmauer (5.500) durchbrochen. Der rote Torpedo passt dem Dominique wie auf den Leib geschneidert. Wieder einmal ist die an Erfahrung reiche Konkurrenz noch reicher geworden. Und quittiert diese Leistung mit kopfschüttelndem Applaus.

Die Gruppe 2 muss sich strecken. Was Max (ebenfalls Ferrari) mit einer Bestzeit von 5.826 sec. nur bedingt glückt.

Maik auf seinem McLaren schon deutlich besser: 5.678 sec. 2/Zehntel trennen die beiden. Und am Ende doch nur ein einziger Startplatz. Denn vorne wird alles eng. Horst in 5.624 sec. Ebenfalls Ferrari. Rot zeigt deutlich Flagge. Zumindest in Sachen Quantität. Denn heutzutage reicht eine niedrige 5.6 Zeit nur noch für den C-Lauf! Ja. Richtig gelesen. Kein Tippfehler. Doch damit nicht genug. Der gute Chronist hat ja noch ein As im Ärmel.

Denn hier ging es ja auch noch um das Weiterkommen nach Q2. Was auch der André in der Gruppe 1 versucht. Und mit 5.515 sec. zu langsam ist! Da kann er sich bei Dominique bedanken. Der Nachwuchsmann hat dem André einen Strich durch die Rechnung gemacht.P6 nur für den schnellen Tempelhofer auf seinem – natürlich – Ferrari. 4 Ferrari sind mittlerweile im Starterfeld. Damit ist die McLaren-Macht beinahe gebrochen (ebenfalls 4 Autos, und 2 Williams). Denn neben diesen gibt es nur noch Williams. Und einen solchen fahren Martin und Basti.

Doch jetzt haben wir einen Sprung in die Gruppe 1 gemacht obgleich die Gruppe 2 noch nicht abgehandelt war. Da fehlt nach Maik, Max und Horst noch Martin. Und der ist angespornt. Vielleicht auch durch die herausragende Leistung Dominiques. Martin fährt brillant. 5.311 sec.! Das Maß der Dinge. Selbstsicher und unbeirrbar.

Die Gruppe 1. André hatten wir bereits abgehandelt. Mark schlägt Dominique um 1/100 Sekunde: 5.469 sec. Kurve gekriegt. Gerade eben.

Frank haut eine 5.390-Runde raus. Und Jörg topt nochmal: 5.347 sec.

Was für ein Fight! Was für eine Spannung die da mit ins Q2 getragen wird. Alle 5 Q2-Teilnehmer sind unter 5.500 gefahren. 3 von ihnen unter 5.400 Sekunden.

**Q2**

Anspannung. Konzentration. Gleich 2 Piloten in Solofahrt. Dominique (aus der Gruppe 3) legt vor. Und übertrifft sich selbst. Wie geht so was? Wir wissen es nicht. 5.412 sec.! Wäre jetzt nicht Martin in Solofahrt am Start, hätte man beinahe auf A-Lauf für Dominique tippen können, vielleicht gar auf Pole Position. Denn die Herren in Gruppe 1 sind ja zu dritt und müssen sich um entsprechend freie Zeitfenster prügeln. Denn gerade diese ultraschnelle F1 verlangt nach freier Bahn. Alles andere kann nicht schnell sein.

Jetzt aber der Martin.

Und der ist gestärkt. Auch seine überragende Leistung im Tourenwagen hat ihm natürlich unglaubliches Selbstvertrauen eingehaucht. Es läuft für ihn auf der Spur 2.

So auch jetzt.

5.231Sekunden. 5,231 Sekunden. 5.231 Sekunden. Eine Fabelzeit. Aus einer anderen Welt. Nur 8/100 hinter dem seit 2 Jahren gültigen absoluten Bahnrekord (Frank in 5.153 sec.) zurück. Applaus. Begeisterung. Es macht einfach Spaß zuzusehen wie jemand so perfekt ein solches Geschoss über die schmale Kunststoffbahn zirkeln kann.

Auftritt Startgruppe 1.

Mark fährt sich als vierter Mann des Tages unter 5.400 Sekunden: 5.397! Und doch nur P4. B-Lauf. Mit einer 5.3er Runde! Geht sowas? Ist das überhaupt zulässig? Welche Energie hat sich da in den 8 Corona-Monaten aufgestaut?

Aber es wird ja noch doller! Noch knapper. Jörg in 5.351 sec. P3. Der A-Lauf. Aber man sehe sich den „Vorsprung“ auf Mark und Dominique an. Das ist ein Hauch von Nichts. Und dann grätscht auch noch der Frank rein. 5.342 sec. 9/1000 Sekunden nimmt er dem Jörg ab. Das sind 3,6 Zentimeter auf eine 24 Meter-Runde!

Wow!.

Die Übersicht auf die Startaufstellung zeigt diese ganze Dramatik überdeutlich.

**Die Startaufstellung der F1**

**Martin Mecke, Williams, 5.311/5.231**

 **Frank Howest, McLaren, 5.390/5.342**

**Jörg Abel, Ferrari, 5.347/5.351**

 **Mark Schwolow, McLaren, 5.469/5.397**

**Dominique Babenschneider, Ferrari, 5.479/5.412**

 **André Dietrich, Ferrari, 5.515/---**

**Horst Carl, McLaren, 5.624**

 **Maik Müller, McLaren, 5.678/---**

**Max Knobel, Ferrari, 5.826**

 **Basti Rumpel, Williams, 6.068**

Dominique erreicht zum ersten Mal das Q2. Und das in der Königsklasse!

In allen Klassen gab es Überraschungen. So stolperten Jörg und Martin ausgerechnet in den Kategorien, in denen sie schon als Favoriten gelten durften und belegten hier jeweils nur P5. Ansonsten waren die Differenzen schon arg knapp und eine Zehntelsekunde konnte bereits eine Verschiebung um 2 bis 4 Plätze bedeuten. Basti mit P 8 in der Tourenwagenklasse und Dominique mit P5 in der F1 waren auf jeden Fall bemerkenswert positive Überraschungen. Insbesondere wenn man sich die Rundenzeiten dahinter anschaut.

Es war weit nach 12.00 Uhr als die Fahrer sich die wohlverdiente Pause gönnen durften.

**Die 9 Rennen zur 90. Weltmeisterschaft**

**Rennen 1**

**C-Lauf der Indy Cars/ Renndistanz 62 Runden (1.488 Meter)**

**Die Startaufstellung**

**Horst Carl/Spur 4**

 **Max Knobel/Spur 3**

**Dominique Babenschneider/Spur 2**

 **Basti Rumpel/Spur 1**

**3 Minuten Warm Up**

Alle Wagen erstmals auf Rennpower gedrosselt (minus 0.5 Volt) Und ausgerechnet der Rookie als einziger Fahrer nicht auf seiner Stammspur. Dazu verschlug es Basti auf die wirklich schwierige Spur 1.

Somit: Probleme mit Ansage.

4 Dallaras dann nach Erlöschen der 5 roten Ampelsignale auf der 1.488 Meter langen Reise. Sofort setzt sich Max durch. Legt Rundenzeiten hin, denen die Konkurrenz hier und jetzt nicht gewachsen scheint. Allerdings unterläuft ihm auch der ein oder andere Fahrfehler und so kann Horst zumindest rundengleich folgen.

Dominique und Basti weit zurück. Die Fehlerquote beträchtlich.

So siegt Max, gefolgt von Horst in derselben Runde. P3 an Dominique der auf seiner Stammspur natürlich einen beachtlichen Vorteil gegenüber Basti aufweisen kann. Dazu mehr Rennerfahrung und Basti auf der von ihm zuvor niemals gefahrenen Spur 1.

**Das Rennergebnis des C-Laufes der Indy Cars im Überblick**

**Sieger: Max Knobel, Pennzoil Dallara, 62 Runden, SR: 6.210 sec.**

**Platz 2: Horst Carl, ArcaEx Dallara, 62 Runden, SR: 6.449 sec.**

**Platz 3: Dominique Babenschneider, 55 Runden, SR: 6.446 sec.**

**Platz 4: Basti Rumpel, Klein Tool Dallara, 44 Runden, SR: 7.094 sec.**

Horst/Dominique in Sachen Rundenzeiten beinahe gleichauf. Basti ohne echte Chance. Die gesamte Fahrzeit wurde infolge eines Fehlers leider nicht erfasst.

**Zur** **Erklärung**

**SR steht für „Schnellste Runde im Rennen“**

**Rennen 2**

**B-Lauf der Indy Cars/Renndistanz 91 Runden (2.184 Meter)**

**Die Startaufstellung**

**Frank Howest/Spur 3**

 **Martin Mecke/Spur 2**

**Maik Müller/Spur 1**

 **Max Knobel/Spur 4**

**3 Minuten Warm Up.**

Das bekannte Spiel. Alle Fahrer versuchen möglichst viele Runden abzuspulen. Denn jetzt liegt die Rennpower an und die Boliden erlauben ein zum Qualifying doch anderes Fahren. Infolge der verringerten Drehzahl des Motors sind Brems- und Beschleunigungspunkte zu verschieben. Ein gutmütigeres Handling lässt die Boliden harmonischer agieren.

Max als Qualifikant aus dem C-Lauf als einziger auf einer Fremdspur unterwegs.

Und ein Hecht im Karpfenteich: Martin aufgrund verpatzten Qualifyings im B-Lauf. Den er mit seinem wirklich seit Jahren top abgestimmten Klein Tool Dallara schon aufzumischen in der Lage war.

Und genauso kam es dann auch.

Martin quasi unangefochten vorweg. Dahinter ein allerdings spannender Zweikampf Max vs. Frank. Und ein unglaublich wild mit der Technik seines Gulf Dallara kämpfender Maik, der – erstes Technikopfer dieses Tages – seinen Boliden nach 27 Runden wegen Unfahrbarkeit abstellt. Sportsmann wie er ist berichtet er nachher, dass er mit diesem Wagen schlimmstenfalls schwere Unfälle provoziert hätte.

Vorne zieht Martin unbeirrt seine Bahnen. Zeiten im Bereich von 6.1 Sekunden. Frank mit 6.2.er Zeiten gar nicht weit weg aber seine Fehlerquote auf dem feuerroten Coca Cola Mobil schießt durch die Decke, so dass Max, der nur 6.6er Zeiten in der Spitze fährt immer wieder fehlerlos rankommt an den Hüttenstädter. Ihm am Ende aber knapp rundengleich unterliegt.

**Das Rennergebnis des B-Laufes der Indy Cars in der Übersicht**

**Sieger: Martin Mecke, Klein Tool Dallara, 91 Runden in 10:57:76 Minuten**

 **Rundenschnitt: 7.228 sec. SR 6.116 sec.**

**Platz 2: Frank Howest, Coca Cola Dallara, 86 Runden**

 **Rundenschnitt: 7.648 sec. SR 6.231 sec.**

**Platz 3: Max Knobel, Pennzoil Dallara, 86 Runden**

 **Rundenschnitt: 7.648 sec. SR 6.609 sec.**

**Platz 4: Maik Müller, Gulf Dallara, 27 Runden (Aufgabe wg. techn.Probleme)**

Einige Unterbrechungen sorgten für diesen doch recht schwachen Rundendurchschnitt. An der ein oder anderen Stelle ist das Bergen verunglückter Boliden halt schwierig und bedingt einen Stopp durch die Rennleitung.

**Rennen 3**

**A-Lauf der Indy Cars/Renndistanz 103 Runden (2.472 Meter)**

**Die Startaufstellung**

**Jörg Abel/Spur 1**

 **Mark Schwolow/Spur 4**

**André Dietrich/Spur 2**

 **Martin Mecke/Spur 3**

**4 Minuten Warm Up**

Das Privileg der schnellsten Männer. 1 Minute extra Warm Up. 4 statt 3 Minuten. Und mit Martin war ganz klar ein richtig schneller Mann über den B-Lauf in diesen ersten A-Lauf des Tages gerutscht. Womit Martin schon mal in allen 3 Klassen in den A-Lauf qualifiziert war.

Mit der Fremdspur 3 kam er auch gut zurecht. Alle 3 Mitbewerber fuhren auf ihren Stammspuren.

**Das Rennen.**

Das es dann in sich hatte. 4 ultraschnelle Boliden mit den besten Fahrern am Stick. Da kann es schon mal hektisch zugehen. Nach dem Start entwickelt sich ein Duell Jörg vs. André. In dauerhafter Lauerstellung: Mark. Und Martin überraschend mit Schwierigkeiten. Es folgen mehrere Boxenstopps des B-Lauf-Siegers. Und am Ende das Aus nach 27 Runden. Kurioserweise exakt nach derselben Rundenzahl, nach der auch Maik im B-Lauf die Segel gestrichen hatte. Die verbliebenen drei in nach wie vor irrwitzigem Tempo unterwegs.

Jetzt kommen wir zu einem Punkt, der die Rennleitung und das Fahrerlager an diesem Tag noch lange und intensiv beschäftigen sollte.

André vor Jörg. Wenige Runden vor Erreichen der Zielflagge. Mark in Turn 14 mit einem Quersteher. André fliegt heran. Kracht ins Heck von Marks Auto. Beide aus der Spur. André ruft im ersten Reflex angesichts des Chaos „Stopp“. Ein Kommando welches, ausschließlich durch die Rennleitung gegeben, das gesamte Feld zum Stehen bringen soll. Jörg befindet sich unmittelbar hinter Kurve 1 und damit auf der Zufahrt zu Kurve 2. Stoppt seinen Rennwagen. Fragt bei Horst (Rennleiter) nach, ob das Kommando gilt, also sprich auch von der Rennleitung unterstützt wird. Horst zögert. Wertvolle Sekunden verrinnen. Die beiden verunfallten Wagen werden wieder in die Spur gebracht. Rennleiter Horst gibt das Rennen wieder frei. André fährt als erster durchs Ziel. Jörg P2, Mark P3.

Heftige Diskussionen. Ratlosigkeit allenthalben. Jörg fühlt sich übervorteilt. Da das STOPP nicht von der Rennleitung kam hätte er weiterfahren können und absolut freie Bahn gehabt. Hätte André noch abfangen können.

Jörg zurecht sauer. André entschuldigt sich für das von ihm ausgerufene STOPP. Doch das Kind liegt im Brunnen.

Am Ende, nach langen, intensiven Diskussionen der Kompromiss. Zuerst zwischen Jörg und André ausgehandelt (André erklärte sich gar bereit auf den Sieg zu verzichten) und dann auch von der Rennleitung unabhängig vorgeschlagen: Punkteteilung. Will heißen. Für den Sieg gibt es 15 Punkte, P 2 bringt 12 Punkte. Man teilt sich die Differenzpunkte (3) zu je 1,5 Punkten. Somit nehmen beide Fahrer je 13,5 Punkte aus diesem A-Lauf mit.

Keiner der Beteiligten hat hier mit Vorsatz gehandelt. Weder hat Mark sein Auto in Kurve 14 quergestellt, noch ist André absichtlich reingekracht, noch ist Letztgenanntem anzukreiden dass er im Eifer der Szenerie STOPP ausgerufen hat. Und Jörg hat sich zunächst an die Regeln gehalten, wollte schnellstens die Bestätigung des Rennleiters. Die kam nicht. Und das nicht mit Absicht sondern aus einer Unsicherheit heraus. Darf nicht vorkommen. Ist aber passiert. Eine Verkettung unglücklicher Umstände mit dem leider fehlerhaften Zaudern des Rennleiters haben hier zu einem Dilemma geführt. Am Ende fand sich eine Lösung, aber ein Schatten blieb.

Wir alle machen Fehler. Der Quersteher Mark`s übrigens war, wie sich später herausstellte, höchstwahrscheinlich nicht einmal ein Fahrfehler des siebenfachen Champions sondern ein Defekt am Regler, welcher späterhin auch ausgetauscht werden musste.

Wir alle machen Fehler. Doch niemand macht hier etwas in böser Absicht. Bitte. Nehmen wir es so in uns auf. Und agieren dann vielleicht wieder gelassener. Der nächste Fehler kommt bestimmt. Und alle sind bereit das fair zu regeln.

In der sich anschließenden Übersicht wird André als Sieger geführt werden. Er ist tatsächlich als erster über die Ziellinie gefahren.

**Das Rennergebnis des A-Laufes der Indy Cars in der Übersicht**

**Sieger: André Dietrich, ArcaEx Dallara, 103 Runden in 11:56:59 min.**

 **Rundenschnitt 6.957 sec. SR 5.947 sec.**

**Platz 2: Jörg Abel, ArcaEx Dallara, 102 Runden**

 **Rundenschnitt 7.025 sec. SR 6.081 sec**

**Platz 3: Mark Schwolow, ArcaEx Dallara, 101 Runden**

 **Rundenschnitt 7.095 sec. SR 6.155 sec.**

**Platz 4: Martin Mecke, Klein Tool Dallara, 27 Runden**

 **Aufgabe wg. techn. Probleme SR 6.270 sec.**

Durchatmen! 3. Rennen, bereits 2 technische Ausfälle. Und einen vermeintlichen Fehler im Bremssystem des Reglers der Spur 4.

Die Gemüter noch immer erhitzt.

Und doch ging es natürlich weiter mit…

**Rennen 4**

**C-Lauf der Tourenrennwagen/Renndistanz 51 Runden (1.224 Meter)**

**Die Startaufstellung**

**Horst Carl (Spur 4)**

 **Basti Rumpel (Spur 3)**

**Max Knobel (Spur 1)**

 **Dominique Babenschneider (Spur 2)**

**3 Minuten Warm Up.**

Max nicht auf seiner Stammspur sondern auf der schwierigen Spur 1 mit dem Porsche 911 RSR.

Der Start.

Und Horst von der Pole Position setzt sich durch. Führt das Feld an. Max in recht langsamer Fahrt. Natürlich reichten die 180 Sekunden Warm Up nicht annähernd das Auto auf die Spur 1 abzustimmen. Dominique kämpft gegen das eigene Auto. Ein Aston wie ihn Horst an der Spitze auch fährt. Rookie Basti zeigt eine ordentliche Performance auf dem AMG Mercedes GT 3.Und ausgerechnet ihn knockt die Technik aus. Nein. Am AMG der krachneu und in Metalliclackierung daherkommt liegt es nicht. Es ist weitaus kurioser was ihm passiert. Einer der beiden Reifen auf der Hinterachse bekommt einen Riss und fliegt dann völlig von der Felge. Das Aus für Basti in Runde 43! Verdammt ärgerlich. P3 war durchaus möglich. Und damit der erste WM Punkt. Doch die Technik… So erbt Dominique diesen einen Punkt.

Horst souverän. Max immerhin P2 und 2 WM Punkte. Dominique allerdings rundengleich dahinter und so war es am Ende um P2 doch noch ein hartes Rennen das auch anders hätte ausgehen können, hätte Dominique seine Fehlerquote niedriger halten können. Gegen Max auf der für den ungewohnten und schwierigen Spur 1 wäre da durchaus was zu holen gewesen.

**Das Rennergebnis des C-Laufes der Tourenrennwagen in der Übersicht**

**Sieger: Horst Carl, Aston Martin GT 3 2019, 51 Runden in 05:51:05 Minuten**

 **Rundenschnitt: 6.883 sec. SR 6.495 sec.**

**Platz 2: Max Knobel, Porsche 911 RSR, 48 Runden**

 **Rundenschnitt: 7.313 sec. SR 6.700 sec.**

**Platz 3: Dominique Babenschneider, Aston Martin GT 3 2019, 48 Runden**

 **Rundenschnitt: 7.313 sec. SR 6.722 sec.**

**Platz 4: Basti Rumpel, AMG Mercedes GT 3, 42 Runden (Ausfall wg. Reifenschadens) SR 6.564 sec.**

Bemerkenswert: Basti in Sachen schnellste Rennrunde zweitschnellster Mann und vom Altmeister nur hauchdünn entfernt.

**Rennen 5**

**B-Lauf der Tourenrennwagen/Renndistanz 65 Runden (1.560 Meter)**

**Die Startaufstellung**

**Frank Howest/Spur 3**

 **Jörg Abel/Spur 1**

**Maik Müller/Spur 2**

 **Horst Carl/Spur 4**

3 Minuten Warm Up.

Viele Runden sind das Ziel. Horst im Vorteil. Hat er doch auf selber Spur gerade ein Warm Up plus Rennen absolviert.

2 mal McLaren und 2 mal Aston Martin. Ausschließlich also Fahrzeuge von der Insel. Die Aston in ihrer allersten Saison. Neu entdeckt sozusagen. Und in Sachen Masse schon gut dabei. Hier im Rennen Maik und Horst mit dem Aston am Start. Frank und Jörg auf den McLaren MP4-12. Ansonsten verfügen noch Frank und auch Dominique über je einen Aston Martin GT 3 2019.

Der Start.

Jörg prescht voran. Der giftige Sound seines grün-weißen Briten mäht nicht nur akustisch alles nieder. Die Rundenzeiten des Thyrowers sind einfach gigantomanisch.

Frank auf P2. Es folgen Horst und Maik. Letzterer auf der Fremdspur 2 überhaupt nicht konkurrenzfähig. Mehr als eine halbe Sekunde hinter seiner Qualizeit zurück. Zwar weniger Motorleistung und dennoch: So groß darf und soll das Zeitendefizit nicht ausfallen.

Jörg fährt einem ungefährdeten Start/Ziel-Sieg entgegen. Damit holt er nach was er im Qualifying verpasst hatte: Die Teilnahme am A-Lauf ist gesichert.

P2 geht an den wie immer kämpferisch hinlangenden Frank. Gute 6 WM Punkte. Immerhin das. Horst wird auf P3 gewertet. Enttäuschend und ebenfalls ohne Chance nach vorne zu fahren. Maik als Schlusslicht auf dem 2018er Aston. Da ging nix zusammen.

**Das Rennergebnis des B-Laufes der Tourenwagen in der Übersicht:**

**Sieger: Jörg Abel, McLaren MP4-12, 65 Runden in 06:55:89 Minuten**

 **Rundenschnitt: 6.398 sec. SR 5.798 sec.**

**Platz 2: Frank Howest, McLaren MP4-12, 61 Runden**

 **Rundenschnitt: 6.818 sec. SR 6.324 sec.**

**Platz 3: Horst Carl, Aston Martin GT 3, 61 Runden**

 **Rundenschnitt: 6.818 sec. SR 6.438 sec.**

**Platz 4: Maik Müller, Aston Martin GT3 SR 6.431 sec.**

Jörg fuhr hier in einer anderen Liga. Man schaue sich die schnellsten Rennrunden an. Das war mehr als einfach eine Distanz die er da zwischen sich und die Verfolger gelegt hatte. Das war einfach mal eine halbe Sekunde in der schnellsten Runde. Ohne Worte. GREATEST DRIVER OF THE GALAXY halt.

**Rennen 6**

**A-Lauf der Tourenrennwagen/ Renndistanz 76 Runden (1.824 Meter)**

**Die Startaufstellung**

**Martin Mecke/Spur 2**

 **André Dietrich/Spur 3**

**Mark Schwolow/Spur 4**

 **Jörg Abel/Spur 1**

Erlesen. Die Premiumriege. Und dazu 4 verschiedene Fahrzeuge. Martin auf dem BMW Z4, André auf dem AMG Mercedes GT3, Mark auf dem McLaren F1 und Jörg auf dem McLaren Mp4-12.

Bereits das Warm Up über 240 Sekunden war ein optischer Genuss für den außenstehenden Betrachter. Einziger Wermutstropfen: André obwohl zweitschnellster Mann im Qualifying, musste auf eine Fremdspur. Denn Martin war ebenfalls Spur2-Stammfahrer und mit der Pole Position hatte er André verdrängt. Auch wenn die Spur 3 die der Vize 2020 jetzt nehmen musste doch der Spur 2 sehr ähnlich scheint, hatte der André zu kämpfen. Die Schleifersetups passen halt doch nicht ohne weiteres auf die Nachbarspur.

So ging es denn nach dem Erlöschen der 5 roten Lichter auf die 76 Runden lange Reise.

Und diese Vier reisten nicht, sie krachten in einem schier nach Wahnsinn aussehendem Tempo dahin. Bis auf André mit seinen Problemen auf der Spur 3, waren alle mit Zeiten unter 6.000 Sekunden für die Runde unterwegs. Wir dokumentieren hier das Tourenwagen Rennen. Nicht die F1. Höllenartig. Mark, Martin, Jörg. Jeder dieser drei Piloten hätte dieses Rennen gewinnen können. Zumindest bis Runde 44. Nein. Dieses Mal war es nicht die Technik die das Aus brachte. Es war der menschliche Faktor. Wie der sprichwörtliche „Blitz aus heiterem Himmel“ traf es den amtierenden GREATEST DRIVER OF THE GALAXY. Jörg mit einem sehr schmerzhaften Krampf in der rechten Hand. Das Rennen war für ihn sofort zu Ende. Die Hand entkrampfte sich eine gefühlte Ewigkeit nicht. An ein Weiterfahren war nicht mehr zu denken. Somit kämpften noch 2 Piloten um den Sieg: Martin/Mark. Beiden ist äußerlich die Anspannung nicht anzusehen. Pokerface ist angesagt. Martin setzt sich schlussendlich mit 5 Runden Vorsprung deutlich durch. André landet mit sage und schreibe 9 Runden Rückstand abgeschlagen auf P3.

Ein wahrhaft dramatisches Rennen ist zu Ende. Jörg bleibt, neben den 8 WM Punkten lediglich das schmale Trostpflaster der schnellsten Rennrunde in 5.820 Sekunden. Fast genau so schnell wie seine beste Runde im B-Lauf Das hätte im Q2 für P3 ausgereicht. Und das unter Rennbedingungen. Chapeau.

**Das Rennergebnis des A-Laufes der Tourenwagen im Überblick**

**Sieger: Martin Mecke, BMW Z4, 76 Runden in 07:58:34 Minuten**

 **Rundenschnitt: 6.294 sec. SR 5.956 sec.**

**Platz 2: Mark Schwolow, McLaren F1, 71 Runden**

 **Rundenschnitt: 6.737 sec. SR 5.868 sec.**

**Platz 3: André Dietrich, AMG Mercedes GT 3, 67 Runden**

 **Rundenschnitt: 7.139 sec. SR 6.258 sec.**

**Platz 4: Jörg Abel, McLaren MP4-12, 43 Runden (Aufgabe)**

 **SR 5.820 sec.**

Dieses Rennen 6 bis dahin das schnellste Rennen des Nachmittages.

Doch jetzt sollte es naturgemäß noch etwas flotter dahingehen.

Denn jetzt kamen die 3 Rennen der

***F1***

Immer noch schneller. Noch präziser. Noch atemberaubender. Noch brisanter.

Nicht zu toppen. Die Indy Cars. Schon eine tolle Sache. Die Tourenwagen. Auch. Große Sache. Wirklich. Aber die F1. Ganz großes Kino. Einfach toll. Die F1 ist schon guut.

Schon das Qualifying hatte es ja in sich. Martin auf der Pole Position nicht allzu weit vom absoluten Bahnrekord entfernt. Eine hohe 5.3er Zeit reichte nicht aus in den A-Lauf zu fahren! Das gab es so nie zuvor auf dem Track in Großbeeren. So irre diese Boliden zu fahren sind, so eng ist ausgerechnet hier das Starterfeld in Sachen Rundenzeit zusammengeschweißt.

Die F1 macht den Unterschied. Und die MASTERS haben den Standard auf ein vollkommen neues Niveau geliftet. Wenn nur noch der Rookie nicht unter 6.000 Sekunden fährt, weiß der Kundige was die Stunde geschlagen hat. Leistungsdichte auf höchster Ebene. Galaktische Tiefflüge mit Bodenkontakt.

**Rennen 7**

**C-Lauf der F1/ Renndistanz 72 Runden (1.728 Meter)**

**Die Startaufstellung**

**Horst Carl/Spur 4**

 **Maik Müller/Spur 1**

**Max Knobel/Spur 3**

 **Basti Rumpel/Spur 2**

Warm Up

Nur Basti nicht auf seiner Stammspur. Voltzahl so niedrig wie in keiner anderen Kategorie. Und dennoch die höchsten Drehzahlen dieser hochgezüchteten Rennaggregate. Auf der langen Geraden mehr als 20 Km/h auch im Renntrimm.

Spektakulär schnell und dynamisch auch aus den engsten Kurvenpassagen. Raum und Zeit verschmelzen auf nicht wahrnehmbare Dimensionen. Auge, Reflex, Konzentration. Downforce satt. Ritt auf der Rasierklinge. Alles was das Rennfahrerherz höher schlagen lässt. Physisch und psychisch.

Start.

Ferrari vs. McLaren an der Spitze. Max gegen Maik. Horst, ebenfalls McLaren auf P3, und Rookie Basti auf Williams P4. An der Spitze Rundenzeiten unter 6.000. Basti im erwartbaren 6.2 und 6.3 Bereich. Horst immer 6.0 und 6.1 Sekunden. Eigentlich ohne echte Chance die Spitze zu attackieren. Und dann kommt auch noch Pech hinzu. Denn der Defektteufel war wie bereits angedeutet, an diesem 12. Juni ganz besonders aktiv. 36. Runde. Rennhälfte erreicht und Horsts Bolide steht auf der Zufahrt zur OMEGA Kurve mit drei Rädern da. Felgenbruch. Das Rad hinten rechts löst sich komplett von der Hinterachse fliegt durch die Gegend ins Grün. Ende für den Altmeister. Und Basti erbt P3 und damit seinen ersten WM Punkt überhaupt.

Ganz vorne entscheidet der Meister aus 2009 dieses Rennen für sich und zieht in den B-Lauf ein. Max scheitert mit nur 1 Runde Rückstand. Magere 2 WM Punkte immerhin.

**Das Rennergebnis des C-Laufes der F1 im Überblick**

**Sieger: Maik Müller, McLaren, 72 Runden in 07:50:73 Minuten**

 **Rundenschnitt: 6.538 sec. SR 5.841 sec.**

**Platz 2: Max Knobel, Ferrari, 71 Runden**

 **Rundenschnitt: 6.630 sec. SR 5.861 sec.**

**Platz 3: Basti Rumpel, Williams, 65 Runden**

 **Rundenschnitt: 7.242 sec. SR 6.242 sec.**

**Platz 4: Horst Carl, McLaren, 35 Runden (Ausfall techn. Defekt)**

 **SR 6.018 sec.**

**Rennen 8**

**B-Lauf der F1/Renndistanz 99 Runden (2.376 Meter)**

**Die Startaufstellung**

**Mark Schwolow/Spur 4**

 **Dominique Babenschneider/Spur 2**

**André Dietrich/Spur 3**

 **Maik Müller/Spur 1**

3 Minuten Warm Up und eine hochinteressante, recht exotische Mischung was dieses Starterfeld angeht. Der 7fache Champion Mark auf der Pole Position, dazu der nach Rennerfahrung und nach Rookie Basti unerfahrenste Pilot (Dominique). Ergänzt durch den aktuellen Vizechampion aus 2020 André und das Starterfeld komplett macht Rennfuchs und Champion 2009 Maik.

Und den André hat es wiederholt als einzigen auf die Fremdspur, und zwar erneut die 3, verschlagen. Das Spielchen sahen wir bei den Tourenwagen im A-Lauf. Man konnte gespannt sein was er mit dem Ferrari hier anstellen konnte.

Auch Dominique auf dem roten Renner aus Maranello. Mark McLaren und ebenso auch der Maik.

Ganz interessant also: England : Italien. Na, wenn uns das mal nicht bekannt vorkommt aus der jüngsten Vergangenheit die allerdings am 12. Juni noch die Zukunft war. Wie sich die Zeiten doch gleichen.

Zum Rennen selbst.

Es wurde schnell. Richtig schnell. Und es wurde ein spannendes Drama mit allen Ingredienzien die man dafür benötigt. Aufstieg und Fall. Ein glanzvoller junger Held. Ein ebenfalls junger strahlender Sieger. Und letztendlich, wenn auch hier der Defektteufel wieder ganze Arbeit geleistet hatte, eine herbe Niederlage für die altersmäßig fortgeschrittene Fahrergeneration.

Vielleicht habe ich jetzt bereits zu viel verraten. Bitte dennoch weiterlesen. Denn die 4 Piloten, die sich jetzt in den Kampf warfen, haben es verdient dass man ihre Leistung zur geflissentlichen Kenntnis nimmt.

Also.

Der Start. Und vorne geht richtig die Post ab. André und auch Dominique und auch Mark sind gut dabei. Maik hat Probleme. P4. Es ist ein durchaus offenes Rennen bei dem 3 Siegkandidaten sich gar nichts schenken. Kein Geküngel. Sondern Vollgas. Am Ende entscheidet die Fehlerrate (bei Dominique zu hoch) und: na? Klar: Der Fehlerteufel zusammen mit seiner Braut der Defekthexe. Dieses Mal bleibt Mark im ungeliebtesten Wortsinn „auf der Strecke“: Wieder Spur 4 (wie Horst im C-Lauf) und wieder Felgenbruch! Unglaublich. Das hat es in der Historie der MASTERS nie zuvor gegeben. Das Aus für den Großbeerener. Maik vollkommen unzufrieden. Kommt zu keinem Zeitpunkt des Rennens in den von ihm so dringend gebrauchten Rhythmus. P3. Und vorne liegt schon so ein Wenig eine Sensation in der Luft. Nein. Nicht das der André führt. Das kennen wir bereits aus diversen Rennschlachten. Aber Dominique. Ist eins geworden mit dem Ferrari. Hat sich im Qualifying schon ordentlich Lorbeeren verdient und sich um ein Haar in den A-Lauf gefahren. Und hier probiert er es erneut. Folgt André schattengleich. Und ist stetig auf der Lauer. Wartet auf Fehler des führenden Mannes. Macht selbst auch Fehler. Allerdings hält er die Quote hier niedrig. Der rote Renner hat ein Top-Handling. Dominique fühlt sich sichtlich wohl mit dem italienischen Geschoss.

Am Ende setzt sich André, auch mit viel Rennübersicht und Routine durch. Doch Dominique hat seine Visitenkarte abgegeben. Beeindruckend. Da ist für die Zukunft richtig was zu erwarten.

**Das Rennergebnis des B-Laufes der F1 in der Übersicht**

**Sieger: André Dietrich, Ferrari, 99 Runden in 10:05:01 Minuten**

 **Rundenschnitt: 6.111 sec. SR 5.661 sec.**

**Platz 2: Dominique Babenschneider, Ferrari, 97 Runden**

 **Rundenschnitt: 6.237 sec. SR 5.865 sec.**

**Platz 3: Maik Müller, McLaren, 88 Runden**

 **Rundenschnitt: 6.875 sec. SR 6.047 sec.**

**Platz 4: Mark Schwolow, McLaren, 77 Runden (Ausfall techn.Defekt)**

 **SR 5.712 sec.**

Man beachte wie dicht Mark in seiner schnellsten Rennrunde am Sieger André dran war. Es war ein durchaus offener Ausgang. Bis. Ja bis Mark brutal aus dem Rennen geworfen wurde.

**Rennen 9**

**A-Lauf der F1/Renndistanz 112 Runden (2.688 Meter)**

**Die Startaufstellung**

**Martin Mecke/Spur 2**

 **Frank Howest/Spur 3**

**Jörg Abel/Spur 1**

 **André Dietrich/Spur 4**

240 Sekunden Warm Up. Der Höhepunkt des Tages. Das Beste zum Schluss eben. Ein natürlich top besetztes Rennen. Geballte Rennerfahrung aus ungezählten Schlachten. Die zwei aktuellsten Champions (Frank 2019, Jörg 2020) umrahmt von 2 echten Titelanwärtern. Und die wiederum aus 2 Fahrergenerationen. Dort der an Renneinsätzen kaum zu toppende Martin und am anderen Ende André, der begnadetes Talent mit höchster Sportlichkeit im Sinne einer unglaublichen Fairness auf sich vereint. Immer zur Stelle wenn es gilt zu helfen egal wo und wem. Immer gentlemanlike wenn es die Rennsituation erfordert. Auch ohne blaue Flaggen lässt er stets den schnelleren Fahrer passieren wenn es bei ihm gerade nicht so läuft.

Das wahre Leben. Ist dann das über 112 Runden führende Rennen.

In der Regel das schnellste Rennen einer Weltmeisterschaft. Schnellste Autos. Schnellste Fahrer.

4 Auserwählte.

**Der Start**

Geschwindigkeit sei keine Hexerei! Papperlapapp. Natürlich ist das Hexenwerk. Denn kein Normalsterblicher kann je ein Interesse daran haben in affenartiger Rasanz 112 mal um je 14 Ecken zu hasten. Und das auf einer 34 cm schmalen Kunststoffbahn zeitgleich mit drei ebenso Besessenen. Quasi Rad an Rad. Ein Martin nur. Wie das warme Messer durch die Butter. Fliegt dahin. Wendet sich nicht um. Wozu auch? Mystik und Magie vereint. Wer will ihn brechen? Schon die drei anderen. Aber sie mühen sich vergebens. Immerhin. Und dann. In diesem Höllenfeuer. Ist er nicht weit. Der Teufel. Der Unheilvolle, der sich auch in diesem weltmeisterlichen Rennen ein Opfer auserkoren hat. Frank. Runde 73. Soweit bereits gekommen. Um dann zur Aufgabe gezwungen zu werden. Motorschaden! Alle Jubeljahre mal. Und das jetzt. Der Eisenhüttenstädter Champion aus 2019 tief enttäuscht. Kurz nach Kurve 1, die 73. Runde hat begonnen. Auf der sehr kurzen Anfahrt zu Kurve 2. Versagt das Herz des Boliden seinen Dienst. Da sind es nur noch 3. Die immerhin guten Vortrieb haben. Aber den hatte Frank ja auch. Wozu lamentieren? Vorne ist alles geklärt. André kann dem Spitzenduo (ist es das wirklich) nicht folgen. Die Fremdspur fordert halt ihren Tribut. Jörg doch bereits mit gehörigem Respektabstand. Respekt gebührt hier allen. Der Abstand resultiert eher aus der dann doch auf den Spitzenreiter fehlenden Pace. Und die ist gewaltig. Unnahbar. Martin hat die höchste Stufe seines Könnens gezündet. Alles andere verbrennt im Abgasstrahl seines hier und heute unschlagbaren Williams F1 Boliden.

**Das Rennergebnis des A-Laufes der F1 im Überblick**

**Sieger: Martin Mecke, Williams, 112 Runden in 11:35:31 Minuten**

 **Rundenschnitt: 6.208 sec. SR 5.677 sec.**

**Platz 2: Jörg Abel, Ferrari, 107 Runden**

 **Rundenschnitt: 6.498 sec. SR 5.803 sec.**

**Platz 3: André Dietrich, Ferrari, 104 Runden**

 **Rundenschnitt: 6.686 sec. SR 5.727 sec.**

**Platz 4: Frank Howest, McLaren, 72 Runden (Ausfall, Motorschaden)**

 **SR 5.748 sec.**

Erste Sahne. Schaut Euch diese schnellsten Runden im Vergleich einmal an! Dieses Zeitennniveau. Mit 5.803 sec. ist man der Langsamste! Und doch nur 13/100 Sekunden vom schnellsten Mann entfernt.

**Die 90. Weltmeisterschaft der MASTERS OF INSANITY war gelaufen.**

Es war der 12. Juni 2021. Etwa 16.20 Uhr. Gut 6 Stunden lang lieferten sich 10 Männer sportlichen Wettkampf um Tausendstelsekunden, Punkte und Siege.

Und so sieht sie aus. Die

***Punktetabelle nach der ersten von 4 Weltmeisterschaften der Saison 2021***

**P1: Martin Mecke, 41 Punkte**

**P2: Jörg Abel, 35,5 Punkte**

**P3: André Dietrich, 33,5 Punkte**

**P4: Mark Schwolow, 26 Punkte**

**P5: Frank Howest, 19 Punkte**

**P6: Maik Müller, 13 Punkte**

**P7: Max Knobel, 10 Punkte**

**P8: Dominique Babenschneider, 8 Punkte**

**P9: Horst Carl, 7 Punkte**

**P10: Basti Rumpel, 1 Punkt**

**Im Anschluss folgen wie immer an dieser Stelle die….**

***Daten, Fakten, Hintergründe zu dieser 90. Weltmeisterschaft***

***(Part II wir am 18. Juli 2021 ausgefahren)***

* *Kein einziger Fahrer schaffte es, über das Qualifying in alle A-Läufe zu kommen*
* *In allen A-Läufen waren schlussendlich dann 3 Piloten: Jörg, André und Martin*
* *Rennsieger an diesem Tag waren: Martin, Jörg, André, Maik, Max und Horst*
* *Kein Rennen konnten gewinnen: Mark, Frank, Basti und Dominique*
* *Die 3 Pole Positions gingen an 2 Fahrer: Jörg (Indy Cars) und Martin (Tourenwagen und F1)*
* *Die schnellste Rennrunde des Tages fuhr André. Im B-Lauf der F1 war es eine rasante 5.661.*
* *Die schnellste Qualirunde hat der Martin gefahren: 5.231 Sekunden reichten ihm im Q2 der F1 um die 24 Meter Strecke hinter sich zu bringen. Das entspricht einem Durchschnitt von 4,59 m/sek. Und damit 16,52 Km/h. Und das eben nicht geradeaus sondern mit 14 Kurven gespickt.*
* *Nie zuvor gab es bei einer WM der MASTERS eine solch hohe Zahl technischer Defekte. Gleich 2 Felgenbrüche und ein Motorschaden sowie ein Reifenplatzer bildeten nur die Spitze dieses Teufelswerks an technischem Versagen.*
* *Rookie Basti fuhr bei härtester Konkurrenz und einem richtig großen Starterfeld gleich seinen ersten WM Punkt ein.*
* *Dominique`s Leistungsexplosion in der Königsklasse sucht ihresgleichen. Chapeau!*
* *Die Punkteteilung zwischen Jörg und André als Resultat einer Verkettung unglücklicher Entscheidungen und Umstände im Indy Car A-Lauf war am Ende schon eine Art salomonisches Urteil und ein Beweis dafür, dass sich auch härteste Konkurrenten zum Schluss vernünftig einigen können.*
* *Corona hat dafür gesorgt, dass die Saison zu einem Zeitpunkt gestartet ist zudem normalerweise schon 2 Weltmeisterschaften gefahren sind und das CLASSIC 100 unmittelbar bevorsteht.*
* *Betrachten wir die Durchschnittsplatzierungen aus den Qualifyings ergibt sich folgende Reihung: Martin (2,33), Mark (3,00), Jörg/Frank (3,33), André (3,66), Maik (6,66), Horst (7,00), Dominique (8,00), Max (8,66), Basti (9,33).*
* *Die langsamste Qualizeit lieferte der Rookie. Basti benötigte im Q1 der Tourenwagen 6.495 Sekunden für die Runde (Durchschnitt 3,7 m/sec. sind 13,3 Km/h)*
* *Das schnellste Rennen war dieses Mal der B-Lauf der F1. Sieger André benötigte im Schnitt nur winzige 6.111 Sekunden pro Runde.*
* *Das langsamste Rennen (von 8 Rennen, da Rennen 1 infolge eines Fehlers zeitlich nicht erfasst wurde) war der B-Lauf der Indy Cars mit einem Rundenmittel von 7.228 Sekunden.*
* *Die Vielfalt der Fahrzeuge hat erfreulicherweise zugenommen. So ist als Marke die britische Edelschmiede Aston Martin dazu gestoßen.*
* *An Marken waren am Start: Dallara (Indy Cars), Aston Martin, Mercedes, Porsche, McLaren, Lamborghini und BMW (Tourenrennwagen) und Ferrari, McLaren, Williams (F1); wobei natürlich von jeder Marke nochmals eine Vielfalt unterschiedlicher Lackierungen am Start war.*
* *Bei 10 Startern sind insgesamt einschließlich der im freien Training eingesetzten T-Cars gut und gerne zwischen 33 und 35 Fahrzeuge bei einer WM im Einsatz.*
* *Die maximalen Topspeeds liegen zwischen 18 Km/h (Indy Cars) und gut 23 Km/h (F1)*
* *Zum ersten Mal in der Geschichte der MASTERS wurden halbe Punkte vergeben (s. dazu A-Lauf der Indy Cars)*
* *mit 5.211 sec. war Martin lediglich 6/100 Sekunden vom absoluten Rundenrekord entfernt. Der steht nach wie vor bei 5.153 Sekunden gefahren von Frank im freien Training der F1 bei der 83. WM am 29. Juni 2019.*

Bis zum 18. Juli

Horst